

Öffentliche Sitzung

Protokoll Nr.:	8/2019
Sitzung:	Gemeinderat
Datum:	23.07.2019
Zeit:	19:00 Uhr – 22:30 Uhr
Ort:	Ratssaal
Vorsitz:	Bürgermeister Volk
Mitglieder anwesend,: TOPs 1 - 4 (kommissarisch noch Tätiger „alter“ Gemeinderat)	<u>FW</u> Stadträtin Stephanie Streib, Stadträte Fritsch, Holschuh, Rehberger, Dr. Rothe und Wachert <u>CDU</u> Stadträtinnen Harant, Kaltschmidt, Oppelt, von Reumont, Stadträte Ch. Rupp und K. Rupp, <u>SPD</u> Stadträtin Betke-Hermann, Stadträte Berg- strässer, Berroth, Hertel, Keller und Schimpf <u>Grüne</u> Stadträtinnen Groesser und Seidelmann, Stadträte Katzenstein, Schmitz und Schwenk
weiter anwesend:	ehem. Ortsvorsteher Bernhard Hoffmann Herr Arnold (FB 7), Herr Dr. Scheffczyk (FB 5)
Mitglieder entschuldigt:	Stadtrat KH Streib
Urkundspersonen:	Stadträtinnen Harant und Streib
Sachvortrag:	-
Schriftführerin:	Frau Polte

Mitglieder anwesend,
TOPs 5 - 11
(neuer
Gemeinderat)

FW

Stadträtin Stephanie Streib, Stadträte Rehberger,
Wachert, Scholl, Dr. Rothe, Fritsch und Wachert

Grüne

Stadträtinnen Dr. Welter, Schlüchtermann,
Groesser, Weber, Geißler; Stadträte Katzenstein
und Konrad,

CDU

Stadträtinnen von Reumont, Oppelt, Harant;
Stadträte K. Rupp, Wagner und Bernauer,

SPD

Stadträtinnen Oehne-Marquard und Linier,
Stadträte Schimpf, Hertel, Keller und
Bergsträsser

Linke

Stadtrat La Licata

weiter anwesend:

Herr Arnold (FB 7), Herr Ansorge (FB 6); Herr Dr.
Scheffczyk (FB 5)

Zu TOP 9: Herr Villinger, Planungsbüro Piske

Mitglieder entschuldigt:

Stadtrat KH Streib

Urkundspersonen:

Stadträtinnen Harant und Streib

Sachvortrag:

Herr Piske (zu TOP 9), Herr Dr. Scheffczyk (zu TOP
10)

Schriftführerin:

Frau Polte

- 1: **Vorlage und Kenntnisnahme des Protokolls Nr. 7/2019 vom 02.07.2019**
- 1.1: **Sachvortrag:**
Das Protokoll liegt den Gemeinderäten im Wortlaut vor.
- 1.2: **Beratung:**
Stadtrat Wachert übergibt den genauen Wortlaut seiner persönlichen Erklärung (unter TOP 10) in der Sitzung am 02.07.2019 an die Verwaltung, mit der Bitte, diese nachträglich ins Protokoll aufzunehmen. Dies wird zugesagt.
- 1.3: **Beschluss:**
Das Protokoll wird von den Urkundspersonen unterzeichnet und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

- 2: **Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Gemeinderatssitzung Nr. 6/2019 vom 02.07.2019 gefassten Beschlüsse**
- 2.1: **Sachvortrag:**
Die Vorlage des FB1 – Öffentlichkeitsarbeit, Gremien ist dem Original-Protokoll als Anlage beigefügt.
- 2.2: **Beratung:**
- 2.3: **Beschluss:**

- 3: **Feststellung von Hinderungsgründen für den Eintritt in den Gemeinderat gem. § 29 Gemeindeordnung**
- 3.1: **Sachvortrag:**
Die Vorlage des FB 1 – Öffentlichkeitsarbeit, Gremien ist dem Original-Protokoll als Anlage beigefügt.
- 3.2: **Beratung:**
Es gibt keine Wortmeldungen.
- 3.3: **Beschluss**
Der Gemeinderat stellt einstimmig fest, dass für die Gewählten keine Hinderungsgründe für den Eintritt in den Gemeinderat gem. § 29 Gemeindeordnung vorliegen.

4: **Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des Gemeinderates**

4.1: **Sachvortrag:**

Die Vorlage des FB 1 – Öffentlichkeitsarbeit, Gremien ist dem Original-Protokoll als Anlage beigelegt. Der Bürgermeister würdigt die Leistungen des Gemeinderates in der vergangenen Wahlperiode und die Verdienste der ausscheidenden Mitglieder. Zugleich dankt er ihnen für die geleistete ehrenamtliche Tätigkeit und überreicht ihnen ihre Urkunden, sowie je einen Wappenkrug und einen Gutschein des Gewerbevereines.

4.2: **Beratung:**

Die ausgeschiedenen Stadträtinnen und Stadträte richten kurze Grußworte an das Gremium, in denen sie sich für die gute Zusammenarbeit bedanken und den neuen Stadträten alles Gute für die nächste Wahlperiode wünschen. Anschließend danken die Fraktionen jeweils ihren ausgeschiedenen Mitgliedern. Es sprechen: Stadtrat Rehberger für Martin Holschuh; Stadträtin Oppelt für Ute Kaltschmidt; Stadträtin Harant für Christian Rupp; Stadtrat Schimpf für Walter Berroth und Lilli Betke-Hermann; Stadträtin Groesser für Thomas Schmitz, Lena Seidelmann und Thomas Schwenk.

4.3: **Beschluss:**

Die Ausscheidenden werden vom Bürgermeister verabschiedet.
Der Gemeinderat würdigt die Verdienste der ausgeschiedenen Mitglieder.

Hieran anschließend, von 20:00 – 20:20 Uhr, wird die Sitzung unterbrochen, damit Gruppenfotos der Ausgeschiedenen und des neuen Gremiums gemacht werden können.

Danach wechselt die Besetzung des Ratstisches vom bis TOP 4 kommissarisch tätigen „alten“ Gremium auf die Besetzung des Gemeinderates infolge der Kommunalwahl 2019.

5: **Verpflichtung der am 26. Mai 2019 gewählten Mitglieder des Gemeinderats**

5.1: **Sachvortrag:**

Die Vorlage des FB 1 – Öffentlichkeitsarbeit, Gremien ist dem Original-Protokoll als Anlage beigelegt.

5.2: **Beratung:**

Der Bürgermeister verpflichtet die Mitglieder des neuen Gemeinderates mit Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten. Dabei treten sie fraktionsweise vor und sprechen die Verpflichtungsformel

„Ich gelobe während meines Amtes als Stadtrat der Stadt Neckargemünd Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Stadt gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.
So wahr mir Gott helfe (oder:“ Auf Ehre und Gewissen“).

und unterzeichnen ihre Verpflichtungsurkunden.

Anschließend spricht der Bürgermeister das neue Gremium darauf an, dass man seit einiger Zeit fehlenden Respekt gegenüber den Mandatsträgern feststellen könne. Er kündigt an, die Verwaltung werde den Stadträten und –rätinnen die Kontaktdaten einer neu gegründeten Anlaufstelle für Mandatsträger vom Landeskriminalamt zusenden.

Vor allem für die neugewählten Stadträte betont er die Vertraulichkeit der Sitzungen; die Mandatsträger seien Träger von Geheimnissen, und diese seien unbedingt zu wahren. Die Sitzungsteilnahme, sowie die Teilnahme an den Abstimmungen sei Pflicht. Er gibt dem Wunsch Ausdruck, dass in Anbetracht des nun größeren Gremiums die Redebeiträge diszipliniert und auf das erforderliche Maß beschränkt bleiben. Idealerweise solle man sich fraktionsweise absprechen, so dass der Fraktionssprecher die Auffassung der Fraktion vorträgt. Nur wesentlich neue Aspekte sollten anschließend vorgebracht werden. Der Bürgermeister weist auch darauf hin, dass die Verwaltung eine Möglichkeit zur datenschutzgerechten Entsorgung der nicht mehr benötigten Gemeinderatsunterlagen bereit hält.

Die Gemeinderäte werden gebeten, an Veranstaltungen der Stadt bzw. der Neckargemünder Institutionen und Vereine teilzunehmen, sofern sie Einladungen erhalten.

Stadtrat Wachert regt die Verteilung einer internen Kontaktdatenliste des Gremiums an.

5.3: **Beschluss:**

Der Bürgermeister nimmt die Verpflichtung aller Gemeinderäte vor.

6: **Wahl der Mitglieder und Stellvertreter der gemeinderätlichen Ausschüsse, der städtischen Vertreter in den überörtlichen Gremien und der gemeinderätlichen Kommissionen**

6.1.: **Sachvortrag:**

Die Vorlage des FB 1 – Öffentlichkeitsarbeit, Gremien ist dem Original-Protokoll als Anlage beigefügt.

6.2: **Beratung:**

Die Mitglieder des Gemeinderates einigen sich darauf, dass die im Gemeinderat vertretenen Parteien und Wählervereinigungen entsprechend ihres Stärkeverhältnisses im Gemeinderat in den Ausschüssen vertreten werden.

Über die Vorschläge zur Ausschussbesetzung entscheidet der Gemeinderat in offener Wahl.

Der Bürgermeister weist Stadtrat La Licata darauf hin, dass er für den Ausschuss für Bau, Umwelt und Verkehr sowie für den Partnerschaftsausschuss, in denen er jeweils einen Sitz hat, noch Stellvertreter nachnominieren kann; diese müssen keine Stadträte sein, aber den „Linken“ angehören.

Die Mitglieder des Ausschusses für die Regelung von Streitigkeiten zwischen den Stadtteilen werden vorbehaltlich der noch ausstehenden Besetzungsvorschläge für die Stadtteile gewählt. Die Besetzung des Ausschusses zur Regelung der Streitigkeiten ist daher erneut auf die Sitzung des nächsten Gemeinderates zu nehmen.

6.3: **Beschluss:**

Im Wege der Einigung beschließt der Gemeinderat durch offene Akklamation einstimmig folgende Ausschuss-Zusammensetzung:

1. Beschließende Ausschüsse

Hauptausschuss

Fraktion	Mitglied	Vertreter/in
FW	StR Jürgen Rehberger	StR Karlheinz Streib
	StR Steffen Wachert	StR Giuseppe Fritsch

Grüne	StR Petra Groesser	StR Felix Konrad
	StR Dr. Nele Welter	StR Selina-Zoë Weber

CDU	StR Klaus Rupp	StR Brigitte Oppelt
	StR Anne von Reumont	StR Dirk Wagner

SPD	StR Winfried Schimpf	StR Dietmar Keller
-----	-------------------------	--------------------

Ausschuss für Bau, Umwelt, Verkehr

Fraktion	Mitglied	Vertreter/in
FW	StR Giuseppe Fritsch	StR Jürgen Rehberger
	StR Karlheinz Scholl	OR Willi Wallstab
	StR Karlheinz Streib	OR Manuela Erles
	StR Dr. Manfred Rothe	Hermann Streib

Grüne	StR Felix Konrad	OR Alexandra Inama-Knäblein
-------	------------------	-----------------------------

	Thomas Schmitz	StR Petra Groesser
	StR Ilka Schlüchtermann	OR Bernhard Gantner
CDU	StR Maximilian Bernauer	Dr. Patrick Keinert
	StR Claudia Harant	StR Dirk Wagner
	StR Klaus Rupp	Philipp Schendzielorz
SPD	StR Anna Oehne-Marquard	StR Joachim Bergsträsser
	StR Jens Hertel	StR Dietmar Keller
	StR Lillianne Linier	StR Winfried Schimpf
Linke	StR Marco La Licata	<i>Noch nicht benannt</i>

2. Beratende Ausschüsse

Ausschuss für Städtepartnerschaften

Fraktion	Mitglied	Vertreter/in
FW	StR Giuseppe Fritsch	StR Jürgen Rehberger
	StR Stephanie Streib	OR Willi Wallstab
	Michaela Schäfer	Regina Reinwald
	OR Ingrid Schmitt	StR Karlheinz Streib
Grüne	OR Alexandra Inama-Knäblein	StR Heike Geißler
	Thomas Schmitz	StR Selina-Zoë Weber
	StR Ilka Schlüchtermann	StR Felix Konrad
CDU	StR Dirk Wagner	Andreas Stahl
	OR Carolin Haffner	StR Maximilian Bernauer
	StR Klaus Rupp	StR Brigitte Oppelt
SPD	StR Lillianne Linier	Sarah Striegel
	StR Jens Hertel	Tilman Kramolisch
	StR Winfried Schimpf	StR Dietmar Keller
Linke	StR Marco La Licata	<i>Noch nicht benannt</i>

Als Sachkundige widerruflich berufen:	(Stadt) Oskar Schuster
	(Stadt) Rosemarie Otruba
	(Stadt) Thérèse Jolis-Hoffmann
	(FW) Sabrina Witt-Hermann
	(FW) StR Dr. Manfred Rothe
	(Grüne) Petra Kohl
	(Grüne) Désirée Endler
	(CDU) Leopold Lindenau
	(CDU) <i>noch zu benennen</i>
	(SPD) StR Bergsträsser
	(SPD) Christian Baumann
	(Linke) <i>noch zu benennen</i>
Vertreter des MBG	OStD Joachim Philipp
	Frau Ana Hartmann
	Frau Eva Beck (Missoula)
	Frau Britta Bohlig (Evian)
	Frau Kirsten Scheja (Evian)
Vertreter der Realschule:	Realschulrektorin Marker-Schrotz
	Frau Silja Weisheit
Vertreter der GS Ngd	Rektor Gerd Obermayer
	Frau Charlotte Schönhals (Lehrerin)

Ausschuss zur Regelung von Streitigkeiten zwischen den Stadtteilen

Ortsvorsteher	StR Karlheinz Streib (Dilsberg)
	StR Joachim Bergsträsser (Mückenloch)
	StR Lillianne Linier (Waldhilsbach)
Stadträte	FW StR Dr. Manfred Rothe
	Grüne StR Hermann Katzenstein
	CDU StR Brigitte Oppelt
Ortschaftsräte Dilsberg	FW <i>noch zu benennen</i>
	CDU <i>noch zu benennen</i>
	SPD <i>noch zu benennen</i>
Ortschaftsräte Mückenloch	SPD <i>noch zu benennen</i>
	FW <i>noch zu benennen</i>
	CDU <i>noch zu benennen</i>
Ortschaftsräte Waldhilsbach	CDU <i>noch zu benennen</i>
	SPD <i>noch zu benennen</i>
	Grüne OR Bernhard Gantner

3. Überörtliche Gremien

1. Vertreter der Stadt im Gemeindeverwaltungsverband Neckargemünd

Fraktion	Mitglied	Vertreter/in
Vor-sitzender	BM Frank Volk	von Verbandsversammlung zu wählen
FW	StR Jürgen Rehberger	StR Karlheinz Streib
	StR Giuseppe Fritsch	StR Stephanie Streib
	StR Steffen Wachert	StR Dr. Manfred Rothe

Grüne	StR Felix Konrad	StR Dr. Nele Welter
	StR Petra Groesser	StR Ilka Schlüchtermann

CDU	StR Anne von Reumont	StR Claudia Harant
	StR Dirk Wagner	StR Brigitte Oppelt

SPD	StR Dietmar Keller	StR Winfried Schimpf
	StR Lillianne Linier	StR Jens Hertel

1. Vertreter der Stadt in der Mitgliederversammlung der Volkshochschule Eberbach-Neckargemünd e. V.

	Mitglied	Vertreter
	Bürgermeister Frank Volk	Stv. Bürgermeister
FW	Regina Reinwald	Michaela Schäfer
Grüne	StR Hermann Katzenstein	StR Selina-Zoë Weber
CDU	Mileidi Peña Gago	StR Dirk Wagner

3. Vertreter der Stadt in der Mitgliederversammlung der Musikschule Neckargemünd e.V.

	Mitglied	Vertreter
	Bürgermeister Frank Volk	Stv. Bürgermeister
FW	Sabrina Witt-Hermann	StR Stephanie Streib
Grüne	StR Ilka Schlüchtermann	StR Heike Geißler
CDU	StR Brigitte Oppelt	StR Claudia Harant

4. Vertreter der Stadt in der Orchesterschule Neckartal e.V.

	Mitglied	Vertreter
	Bürgermeister Frank Volk	Stv. Bürgermeister
FW	Sabrina Witt-Hermann	StR Stephanie Streib
Grüne	Holly Werner Holleber	OR Alexandra Inama-Knäblein
CDU	StR Maximilian Bernauer	StR Brigitte Oppelt

5. Vertreter der Stadt in der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes „Im Hollmuth“

	Mitglied	Vertreter
	Bürgermeister Frank Volk	Stv. Bürgermeister
	Ortsvorsteherin Waldhilsbach (StR Lillianne Linier)	Stv. Ortsvorsteher Waldhilsbach

6. Vertreter der Stadt in der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes Heidelberg

	Mitglied	Vertreter
	Bürgermeister Frank Volk	Stv. Bürgermeister
FW	StR Giuseppe Fritsch	StR Karlheinz Streib

Mitglieder des Aufsichtsrates für die Stadtwerke Neckargemünd GmbH

	Bürgermeister Frank Volk
CDU	StR Brigitte Oppelt
SPD	StR Jens Hertel
FW	StR Jürgen Rehberger
Grüne	StR Petra Groesser

Gemeinderätliche Kommissionen / Wahlperiode

	Von den Fraktionen benannt:			
	FW	Grüne	CDU	SPD
Archiv Je 1 Vertreter	StR Dr. Rothe	OR Inama- Knäblein	StR Oppelt	StR Bergsträsser
Friedhofskommission Zzgl. Ortsvorsteher	SR Rehberger	StR Weber	StR von Reumont	StR Bergsträsser
Parkraumbewirt- schaftung Je 2 Vertreter	StR Dr. Rothe StR Wachert	1) StR Konrad 2) StR Dr. Welter	1) StR Wagner 2) StR Harant	1) StR Keller 2) StR Hertel
ÖPNV Je 2 Vertreter, zzgl. Ortsvorsteher	StR Rehberger StR Wachert	1) StR Katzenstein 2) StR Dr. Welter	1) StR Harant 2) StR Bernauer	1) StR Keller 2) StR Linier
Schwimmbad- kommission	StR Fritsch	StR Geißler	StR Oppelt	
Kommission Raumvergabe zzgl. Ortsvorsteher	StR Rehberger	StR Konrad	StR Harant	StR Bergsträsser

7: Wahl der Stellvertreter des Bürgermeisters

7.1.: Sachvortrag:

Die Vorlage des FB 1 – Öffentlichkeitsarbeit, Gremien ist dem Original-Protokoll als Anlage beigefügt.

7.2.: Beratung:

Stadtrat Bergsträsser beantragt geheime Wahl für alle Stellvertreter. Diesem Antrag wird stattgegeben.

Die Wahlen werden jeweils geheim mit Stimmzetteln vorgenommen. Herr Arnold und Herr Ansorge verteilen die Stimmzettel und sammeln sie anschließend wieder ein. Der Bürgermeister faltet die Zettel auseinander und verliest die jeweiligen Stimmen. Frau Polte trägt die Stimmen auf einem Flipchart für alle sichtbar ein.

Die Abwicklung der Wahlen wird bei den Stellvertretern 1 und 4 von Stadträtin Harant kontrolliert, bei den Stellvertretern 2 und 3 von Stadträtin Streib.

Für die Position des 1. Stellvertreters kandidiert nur Stadtrat Rehberger.

Für die Position des 2. Stellvertreters sind Stadträte Katzenstein und Schimpf vorgeschlagen.

Für die Position des 3. Stellvertreters sind Stadträte von Reumont (von der CDU-Fraktion) und Stadtrat Schimpf (von Stadtrat Wachert) vorgeschlagen.

Für die Position des 4. Stellvertreters schlägt Stadtrat Keller Stadtrat Schimpf vor.

7.3.: **Beschluss:**

Der Gemeinderat wählt aus seiner Mitte in jeweils separaten Wahlen folgende Bürgermeister-Stellvertreter/innen:

1. Stellv. Bürgermeister: Stadtrat Jürgen Rehberger: einstimmig mit 27 Stimmen.
2. Stellv. Bürgermeister: Stadtrat Katzenstein mit 18 Stimmen (Stadtrat Schimpf: 8 Stimmen, 1 Enthaltung) = absolute Mehrheit.
3. Stellv. Bürgermeisterin: Stadträtin Anne von Reumont (Stadtrat Schimpf 8 Stimmen, 1 Enthaltung) = absolute Mehrheit.
4. Stellv. Bürgermeister: Stadtrat Winfried Schimpf (23 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 3 Enthaltungen) = absolute Mehrheit.

8: **Wahl der Ortsvorsteher und deren Stellvertreter für die Stadtteile Dilsberg, Mückenloch und Waldhilsbach**

8.1.: **Sachvortrag:**

Die Vorlage des FB 1 – Öffentlichkeitsarbeit, Gremien ist dem Original-Protokoll als Anlage beigelegt.

8.2.: **Beratung:**

Der Gemeinderat entscheidet einstimmig, die Wahl getrennt pro Ortsteil, und offen per Akklamation durchzuführen.

Im Anschluss an die Wahl dankt der Bürgermeister dem scheidenden Ortsvorsteher Bernhard Hoffmann für seine für den Ortsteil erbrachte ehrenamtliche Arbeit als Ortsvorsteher. Sein Engagement sei weit über das hinaus gegangen, was man von einem Ortsvorsteher verlangen könne. Der Stadtteil Dilsberg sei ihm zu großem Dank verpflichtet. Die Messlatte für den Nachfolger liege nun sehr hoch, und man wolle künftig mit allen Akteuren gemeinsam dafür sorgen, dass die Arbeit auf ein leistbares Maß zurückgeführt werde.

8.3.: **Beschluss:**

1. Der Gemeinderat wählt auf Vorschlag des Ortschaftsrates **Dilsberg** Stadtrat Karlheinz Streib zum Ortsvorsteher des Stadtteil Dilsberg.

2. Der Gemeinderat wählt auf Vorschlag des Ortschaftsrates Dilsberg

Ortschaftsrätin Monika Nohe-Weinert zur 1. stellv. Ortsvorsteherin des Stadtteils Dilsberg.

3. Der Gemeinderat wählt auf Vorschlag des Ortschaftsrates Dilsberg Stadträtin Anna-Magdalena Oehne-Marquard zur 2. stellv. Ortsvorsteherin des Stadtteils Dilsberg.

4. Der Gemeinderat wählt auf Vorschlag des Ortschaftsrates **Mückenloch** Stadtrat Joachim Bergsträsser zum Ortsvorsteher des Stadtteils Mückenloch.

5. Der Gemeinderat wählt auf Vorschlag des Ortschaftsrates Mückenloch Ortschaftsrat Willi Wallstab zum 1. stellv. Ortsvorsteher des Stadtteils Mückenloch.

6. Der Gemeinderat wählt auf Vorschlag des Ortschaftsrates Mückenloch Ortschaftsrat Walter Kirchner zum 2. stellv. Ortsvorsteher des Stadtteils Mückenloch.

7. Der Gemeinderat wählt auf Vorschlag des Ortschaftsrates **Waldhilsbach** Stadträtin Lillianne Linier zur Ortsvorsteherin des Stadtteils Waldhilsbach.

8. Der Gemeinderat wählt auf Vorschlag des Ortschaftsrates Waldhilsbach Stadträtin Anne von Reumont zur 1. stellv. Ortsvorsteherin des Stadtteils Waldhilsbach.

9. Der Gemeinderat wählt auf Vorschlag des Ortschaftsrates Waldhilsbach Ortschaftsrätin Britta Rupp zur 2. stellv. Ortsvorsteherin des Stadtteils Waldhilsbach.

Die Wahlen wurden jeweils mit einstimmigen Ergebnissen getroffen, d.h. jeweils 27 Ja-Stimmen.

9: **Bebauungsplan Dilsberg – Neckargemünder Str. 7**
- Behandlung der Stellungnahmen und Satzungsbeschluss

9.1.: **Sachvortrag:**

Die Vorlage des FB 6 Bauwesen, Tiefbau, Verkehr ist dem Original-Protokoll als Anlage beigefügt. Herr Villinger erläutert die Auffassung seines Büros zu den Stellungnahmen der Bürger und der Träger öffentlicher Belange anhand einer Präsentation, die dem Protokoll ebenfalls als Anlage beigefügt wird. Zur 1. Bürger-Anregung ergänzt er, dass die Antwort des Denkmalamtes noch aussteht. Allerdings habe dies keine Auswirkung auf den Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan, denn im Rahmen der Bauleitplanung sei der Abriss nicht verpflichtend. Sollte das Denkmalamt zu dem Schluss kommen, dass entspr. Denkmalschutz gegeben ist, müsste im Rahmen des Bauantrags eine Abwägung zwischen dem Interesse des Bauwilligen und dem Erhaltungsinteresse stattfinden. Das Artenschutzrecht sei zwingend einzuhalten; zum Abbruchzeitpunkt müsste dann ein entsprechender Nachweis geführt werden, welche Arten dort anzutreffen sind. Insgesamt habe das Planungsbüro alles, was gegenwärtig möglich ist, abgeprüft. Anregungen gegen den Bebauungsplan seien von den Bürgern

vorgetragen worden; im Rahmen der Träger öffentlicher Belange sei nichts Substanzielles dagegen geäußert worden.

9.2.: **Beratung:**

Stadtrat Katzenstein möchte wissen, ob bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Stellungnahme des Denkmalschutzamtes im Landratsamt da ist, eine hemmende Wirkung bzw. Veränderungssperre besteht. Er widerspricht außerdem den Ausführungen von Herrn Villinger, die Straßenverkehrsbehörde hätte den Bauherrn angewiesen, die Bäume zu fällen. Dies sei nicht richtig. Er möchte wissen, wer die Standsicherheitsprüfung für die Bäume vorgenommen habe.

Herr Villinger antwortet zur ersten Frage, es gebe keine hemmende Wirkung, da der Bebauungsplan nur den Rahmen schafft. Um tatsächlich das Gebäude abzurechen, müsste der Bauantrag genehmigt sein – im Zuge des Genehmigungsverfahrens werden entsprechende Prüfungen vorgenommen. Zur zweiten Frage räumt er ein, ein massiver Rückschnitt sei erfolgt, die Wurzeln seien allerdings noch erhalten. Dieses Thema habe allerdings mit dem Bebauungsplan selbst nichts zu tun. Die Bäume standen in einem Bereich, der auch künftig Grünfläche bleiben soll. Für die Rodung habe es eine Grundlage gegeben, wenn diese möglicherweise vom Bauherrn auch überzogen verstanden worden sei.

Stadträtin Oppelt bringt vor, die CDU wünsche sich vor der Entscheidung eine Ortsbegehung. Es handle sich beim Hauptgebäude um ein sehr altes Gebäude, und die Wirkung würde sehr einschneidend sein, wenn es nicht mehr da wäre. Sie stellt einen entsprechenden Antrag.

Der Bürgermeister kritisiert, dass dieser Einwand sehr spät komme. Man sei schon anderthalb Jahre im Verfahren. Der Abbruch habe schon lange zur Sprache gestanden. Heute solle lediglich über den Bebauungsplan Beschluss gefasst werden und entschieden, ob an dieser Stelle ein Gebäude stehen dürfe oder nicht. Nach gegenwärtiger Rechtslage, ohne Bebauungsplan, sei der Abbruch und Neubau grundsätzlich planungsrechtlich zulässig, nicht aber die rückwärtige Bebauung. Herr Villinger ergänzt, der Bebauungsplan gebe den Abriss nicht zwingend vor, der Zustand des Gebäudes allerdings schon.

Stadtrat Konrad weist darauf hin, dass der Klimaschutzbeirat sich mit vielen substanziellen Beiträgen eingebracht habe. Er bedauert, dass diese Vorschläge keinen Eingang in den Bebauungsplan gefunden haben.

Auf Aufforderung des Bürgermeisters berichtet der im Zuschauerraum anwesende Klimaschutzbeirat Dr. Gilbert, die Stellungnahme des Klimaschutzbeirates habe sich hauptsächlich auf den Artenschutz und die Stellungnahme der unteren Naturschutzbehörde bezogen. Zusätzlich habe der Beirat sehr positive Gespräche mit dem Eigentümer geführt. Dieser habe große Bereitschaft gezeigt, die Anregungen des Klimaschutzbeirates anzunehmen – allerdings würden diese erst im Bauantragsverfahren und in der Ausgestaltung des Neubaus spruchreif. Für den Bebauungsplan spielen diese keine Rolle.

Stadtrat Konrad gibt zu bedenken, dass die Stadt nur beim Bebauungsplan entscheiden könne; im Bauantragsverfahren werde sie nur gehört.

Stadtrat Hertel fragt nach den Baugrenzen. In der Bauvoranfrage habe es Nebengebäude gegeben, die jetzt in den Baufenstern nicht eingezeichnet seien. Inwieweit seien die Baugrenzen fix? Wenn noch mehr vom Landschaftsschutzgebiet mit Terrassen, Balkonen usw. zugebaut werden solle, könne die SPD nicht zustimmen. Herr Villinger antwortet, das Landratsamt sehe Terrassen als Teil von Hauptbaukörpern, diese dürften also nur in der überbauten Grundstücksfläche liegen. Daher sei diesbezüglich kein Herausragen ins Landschaftsschutzgebiet zu befürchten. Balkone könnten allerdings hereinragen, ebenso seien Garagen zulässig. Es sei nirgends genau vermaßt, wo das Landschaftsschutzgebiet enden solle. Seiner Meinung nach könne das Bebauungsplanverfahren daran nicht scheitern.

Stadtrat Hertel hakt nach, ob in solchen Fällen Befreiungen erforderlich seien; dies wird von Herrn Villinger verneint.

Stadtrat Rehberger betont, man sei schon relativ weit im Verfahren, es seien von keiner Behördenseite gravierende Mängel vorgetragen worden. Was machbar gewesen sei, sei mit eingearbeitet worden. Er könne daher den CDU-Antrag nicht nachvollziehen. Er rät dazu, heute den Satzungsbeschluss zu fassen. Er sei eine gute Abrundung. Auch der Ortschaftsrat sei mit dem Entwurf befasst gewesen. Dessen Votum solle man auch in die Entscheidung einbeziehen. Herr Ansorge verliest den Beschluss des Ortschaftsrats. Demnach habe der Ortschaftsrat dem Entwurf in vollem Umfang zugestimmt; er hatte keine weiteren Anmerkungen.

Stadtrat Fritsch hält es für wichtig, den Brunnen und die Zisterne genauer in Augenschein zu nehmen.

Stadtrat Bernauer stützt den Antrag von Stadträtin Oppelt. Es sei zu bedenken, dass der Gemeinderat eine neue Zusammensetzung habe, und fast die Hälfte derer, die jetzt entscheiden sollen, keine Gelegenheit zur Begehung gehabt hätten. Auch Stadträtin von Reumont bekräftigt diese Auffassung. Heute beginne eine neue Periode im Gemeinderat.

Stadtrat Keller spricht sich dafür aus, das Verfahren heute abzuschließen.

Stadtrat Wachert betont, der Beschluss des Ortschaftsrates sei wichtig. Auch sei das Haus marode und nicht mehr zu renovieren. Man solle das Votum des Ortschaftsrates ernst nehmen und die Entscheidung nicht verschieben.

Stadtrat Katzenstein spricht sich ähnlich aus. Jeder habe die Unterlagen rechtzeitig bekommen, und habe genug Zeit gehabt, sich selbst ein Bild vor Ort zu machen.

Stadtrat Schimpf trägt vor, ihm habe sehr imponiert, wie intensiv sich Herr Dr. Gilbert mit den Eigentümern besprochen habe. Er hofft, dass es ein ästhetisch gutes Ergebnis geben werde.

Der Bürgermeister stellt den weitestgehenden Antrag, den Beschluss des Bebauungsplans (hier werde Recht geschaffen) zur Abstimmung. Wenn dieser eine Mehrheit finde, sei der Antrag von Stadträtin Oppelt obsolet.

Stadträtin Oppelt zieht ihren Antrag zurück.

9.3.: **Beschluss:**

1. Nach Abwägung der öffentlichen und privaten Belange untereinander und gegeneinander werden die zum Entwurf des Bebauungsplans abgegebenen Stellungnahmen entsprechend der Anlage berücksichtigt. Der Beschluss ergeht mehrheitlich, bei 20 Ja-Stimmen und 7 Enthaltungen.
2. Der Bebauungsplan **Dilsberg - Neckargemünder Straße 7** in der Fassung vom 10. Juli 2019 wird nach § 10 BauGB i. V. m. § 4 Gemeindeordnung als Satzung beschlossen. Der Beschluss ergeht mehrheitlich, bei 20 Ja-Stimmen und 7 Enthaltungen.
3. Die zusammen mit dem Bebauungsplan aufgestellten örtlichen Bauvorschriften i. d. F. v. 10. Juli 2019 werden nach § 74 Landesbauordnung BW i. V. m. § 4 Gemeindeordnung als Satzung beschlossen. Der Beschluss ergeht mehrheitlich, bei 19 Ja-Stimmen und 8 Enthaltungen.

10: **Rathaus Neckargemünd – Anbringen von Außenjalousien, Auftragsvergabe**

10.1.: **Sachvortrag:**

Die Vorlage des FB 5 Immobilienmanagement ist dem Original-Protokoll als Anlage beigelegt. Herr Dr. Scheffczyk erläutert die Vorlage.

10.2.: **Beratung:**

Stadtrat Rehberger möchte wissen, worauf sich die Kostenberechnung von Friedrich Markisen erstreckt – das ganze Rathaus, oder nur die extrem sonnenbelasteten Flächen?

Herr Dr. Scheffczyk antwortet, die bahnhofstraßenseitige Front habe bereits Außenjalousien. Auf die Neckarseite (wo das Fluchttreppenhaus liegt) kämen auch keine, ebensowenig an die Eingangsverglasung. Ansonsten seien alle Fenster mit Ausnahme des Ortho-Gebäudetraktes inkludiert.

Stadtrat Konrad führt aus, seine Fraktion begrüße die Maßnahme. Er möchte wissen, ob eine Lösung mit feststehenden Lamellen geprüft worden sei, und regt das an, sofern nicht bereits getan.

Herr Dr. Scheffczyk erläutert, es sei diesbezüglich nichts geprüft worden, denn wo solle man die feststehenden Lamellen anbringen, wenn alle Fenster geöffnet werden sollen? Am Rathaus seien diesbezüglich keine Möglichkeiten gegeben. So etwas würde die Kosten sprengen, denn man müsse dann ein Gerüst vor die Fassade bauen, woran die Lamellen befestigt werden könnten; zudem würde dies die Fenster verdunkeln.

Stadtrat Konrad hakt nach, man dürfe nicht nur die Anschaffungs- sondern auch die Lebenszykluskosten betrachten.

Stadträtin Groesser möchte wissen, welche Erfahrungen das Schulzentrum mit den festen Lamellen gemacht habe.

Herr Dr. Scheffczyk antwortet, die dortigen Lamellen seien sensorgesteuert. Wenn Sonneneinwirkung käme, fahren sie nach unten, wenn Wind kommt, gehen sie wieder nach oben. Problematisch sei es, wenn Wind und Sonne gleichzeitig da sind, denn dann bliebe es heiß, da die Lamellen oben bleiben.

Stadträtin Dr. Welter bringt vor, auch im Schulzentrum gäbe es große Hitze Probleme, denn auf der Ostseite gebe es keinerlei Jalousien. Sie regt an, dass die Stadt auch hier tätig wird.

10.3.: **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, bei 3 Enthaltungen, vorbehaltlich etwaiger Vergabesperrn, den Zuschlag für die Außenjalousien an die Fa. Friedrich Markisen aus Neckargemünd, mit der geprüften Angebotssumme in der Höhe von brutto 68.087,54 €, zu erteilen.

11: **Mitteilungen und Anfragen**

Der TOP wird wegen der fortgeschrittenen Zeit nicht mehr aufgerufen.

Der Bürgermeister

Die Urkundspersonen
Stadträtin Harant

Die Schriftführerin

Stadträtin Streib